

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erstausgabe  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30,  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je M. 1. Postgebühr.  
Abbestellen nehmen die  
Verleger an und Postbeam-  
tenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Anfertigung  
durch die Exped. 15 J.  
Reklamen  
die 10 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 10.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 106. | Neuenbürg, Samstag den 4. Juli 1914. | 72. Jahrgang.

## Rundschau.

### Nach der Mordtat in Serajewo.

Das von tiefer Tragik erfüllte Dichterverwort in Schillers Wallenstein: „Es geht ein finst'rer Geist durch unser Haus und schleimig will das Schicksal mit uns enden“ — es hat schon lange Geltung für das stolze und älteste europäische Fürstentum, die Habsburger. Seit sie den Thron des Reiches innehaben, werden sie immer wieder von Schicksalsschlägen heimgesucht, die schwerer sind als die anderer Fürstengeschlechter. Einmal sogar dem Kaiser so nahe, daß ihre ganze Zukunft auf den Augen der Maria Theresia beruhte, wiederholt durch äußere Feinde und innere Zwietracht an den Rand des Verderbens geraten, hat das Haus Habsburg für sein Reich oft nur mit knapper Not die Kraft wiedergewonnen, die Stellung einer Großmacht in der Welt zu behaupten. Der neueste Schicksalsschlag bewahrheitete aufs Neue die schon seit der Ermordung seiner Gemahlin zum geflügelten Wort gewordene Äußerung des Kaiser Franz Joseph: „Wir bleiben aber auch nichts erspart in dieser Welt.“ Er hat den Schmerzenseuf wiederholt, als ihm die Kunde von der Ermordung des Thronfolgers und seiner Gemahlin überbracht wurde. Es übersteigt fast alle Reuekraft, was der jetzt 84-jährige Kaiser Franz Joseph in seiner 53-jährigen Regierungszeit schon zu erdulden hatte. Als er nach der Märzrevolution von 1848, ein Jüngling noch, zum Nachfolger seines zurückgetretenen Oheims, des Kaisers Ferdinand, auf den Thron berufen wurde, war das Reich zerrissen. Die Russen mußten ihm das abgefallene Ungarn zurückerobern helfen. Dann gingen ihm die italienischen Landesteile durch das Eingreifen der Franzosen verloren. Kurz darauf in dem Kriege mit Preußen die Vorkriegsstellung im alten römischen Reich deutscher Nation. Sein eigener Bruder, der Kaiser Maximilian von Mexiko wurde dort auf dem Sandhügel von Queretaro standrechtlich erschossen, eine Bluttat, die in jetziger Zeit eine furchtbare Sühne durch die Vernichtung der damals auf seiner Leiche erstandenen Republik findet. Der einzige Sohn Rudolf wurde dem Kaiser in dem furchtbaren, heute noch nicht völlig geklärten Drama von Mauerling entziffen. Die Gattin starb von Mordhand in Genf, als Opfer eines italienischen Anarchisten; die Schwägerin, eine Schwester der Kaiserin Elisabeth, Herzogin von Mencon verbrannte in einem Pariser Bazar bei lebendigem Leibe, und jetzt muß der Neffe samt seiner liebverehenden, unter so romantischen Umständen gewonnenen und mit soviel häuslichem Liebesglück umgebenen Frau jener serbischen Mordtat denselben Tribut bezahlen, den wir einst König Alexander samt seiner Gemahlin Draga entrichten sahen. Wie lange wird der alte Mann solche Reueenschläge des Schicksals noch überdauern? Und doch sind jetzt alle Hoffnungen mehr als je auf die Erhaltung des Kaisers Franz Joseph gerichtet, da die Zukunft des Reiches, wie man den Erzherzog Franz Ferdinand nannte, in ein frühes Grab gesunken ist und der neue Thronfolger, der Vaterssohn des Ermordeten und ein Großneffe des Kaisers, Erzherzog Karl Franz Joseph, erst im 27. Jahre steht und im Hinblick auf Franz Ferdinands erste Anwartschaft bis jetzt noch gar keine Vorbereitung auf seinen hohen, künftigen Beruf gefunden hat.

Wenn wir in dieser ersten, schicksalsschweren Stunde die Hoffnung aussprechen, daß es der Donaumonarchie gelingen werde, aller dieser Widrigkeiten Herr zu werden und in jäher Lebenskraft auch ihnen gegenüber ihren Bestand und ihre Zukunft zu sichern, so haben wir Deutsche ein ganz besonderes Interesse daran seit der Gemeinschaft, in die wir uns auf Gebeth und Verderb mit dem Nachbarreiche begeben haben, um dem Ansturm unserer Feinde nicht ohne Bundesgenossen gegenüber zu stehen. Der Tote scheint zunächst wirklich unerrettlich zu sein, jedenfalls

für Oesterreich, wo nie Ueberfluß an Männern herrschte und der Mangel an führenden Geistern jetzt soweit gestiegen ist, daß die besten Hoffnungen auf dem flackernden Lebenslicht eines Greises beruhen. Da erinnern wir uns zu guter Zeit des alten Bismarckwortes, das neulich unser Kaiser beim Festmahl des Norddeutschen Regattaver eins wieder aufgegriffen und durch einen kleinen Zusatz noch persönlich unterstrichen hat: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst absolut nichts und niemand auf der Welt!“ Das ist die Nichtscham deutschen Lebens und Handelns: Kraftbewußtsein, gegründet auf eine sorgfältige Bewollkommnung der Gesamtleistungen der Nation für die Erfüllung der vaterländischen Aufgaben. Weil Franz Ferdinand daselbe für Oesterreich erstrebte, weil er den zerfallenden Plänen des Slaventums, besonders den großserbischen Absichten im Wege stand, wurde er ermordet. Die Bomben stammten aus Belgrad, es waren sogar Militärbomben. Und die Attentäter gehörten einem weitverzweigten, von der serbischen Hauptstadt ausgehenden Komplott an; sie leugnen es nicht einmal. Insofern ist natürlich nur von ihrem Standpunkt aus, das Verbrechen nicht einmal so sinnlos, wie manche andere Fürstenmorde zuvor. In der Umgebung des Königs Peter weiß man in solchen Dingen wohl Bescheid. Es ist doch merkwürdig, daß dieser „Gekrönte“, der so gut eingeweiht war, in die Ereignisse, die im Jahre 1903, während er in Zürich wartete, den Dynastiewechsel herbeiführten und ihn auf den serbischen Thron brachten, gerade an dem Tage, an dem Franz Ferdinand die ersten Warnungen vor dem Einzug in Serajewo erhielt, sich krank meldete und seinem Sohne, dem Kronprinzen Alexander, die Regenschaft übergab. Er und seine Regierung stehen unter dem dringenden Verdacht, genutzt zu haben, daß die serbischen Verschwörer an dem Einzugsstage nicht untätig bleiben werden. Kein Wunder daher, daß die internationale Lage, besonders aber die Balkanfrage plötzlich wieder eine Form angenommen hat, die zu denken gibt. Man braucht nur die russischen Zeitungen zu lesen. Raum daß sie sich zu den Phrasen höflichen Bedauerns aufzuschwingen vermögen, wie die Pariser Presse. Sie sprechen es ganz offen aus, daß Franz Ferdinand als ein Opfer der nationalpolitischen Atmosphäre gefallen sei, die drohend Oesterreich innen und außen umgibt, des Panislawismus nämlich. Sie nennen den Ermordeten den Mann, der den Funken in sich getragen habe, an dem sich der europäische Brand entzündet sollte, und meinen, Oesterreich habe jetzt Gelegenheit, seinen Kurs zu ändern und alte Sünden wieder gut zu machen. Das zielt nicht bloß auf die Annexion von Bosnien und der Herzegowina, die so dem erträumten großserbischen Reich verloren gingen, sondern auch auf das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Deutschland. Es ist wie ein Blutbad, in die slavischen Köpfe gefahren, daß die Zeit gekommen sei, den Nationalitätenhader in der Donaumonarchie zur Zerstümmung des alten Kaiserreiches und alsdann zur Niederwerfung Deutschlands zu verwenden. Ein Netz von Spionen ist schon seit Jahren zur Vorbereitung des Planes tätig, und zwar nicht bloß in Oesterreich, wie die schrecklichen Hochverratsprozesse und die Affäre des Generalstabsobersten Redl lehren, sondern auch bei uns, wie die gerade in diesen Tagen sich häufenden Verhaftungen zeigen. Auch die Umtriebe in Albanien sind zweifellos nur von dem Willen diktiert, den Balkanbrand aufs Neue anzufachen, damit der erste Weltbrand daraus werde. Das ist eine so ernste Situation, daß in der Tat eiserne Nerven und ein unübertrefflicher Wille zum Frieden nötig sind, um der Versuchung zu widerstehen, die uns sagt: Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

Wir können zu unseren Staatsmännern das Vertrauen haben, daß sie, gestützt auf eine gute Wehr, auch diesen Aufgaben gewachsen und willens sind,

und die Schrecken eines Krieges solange als möglich zu ersparen. Müßen neue Opfer zu diesem Zwecke gebracht werden, so wird die Nation sie bringen, immer eingedenk des Dichterverwortes, daß die Nation nichtswürdig ist, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. Und wenn wir sehen, wie das Verbrechen von Serajewo auch in Oesterreich die schlafenden Geister aufgeweckt und den Reichsgedanken neu gestärkt hat, daß ferner in Italien gerade die slavischen Umtriebe gegen Albanien allmählich einen auch dem unglückseligen Moret zugute kommenden Stimmungswechsel hervorzurufen, so können wir mit dem Kaiser sagen: Laßt sie nur kommen, wir fürchten uns nicht!

In beiden Teilen der Habsburgischen Monarchie beherrscht das furchtbare Verbrechen von Serajewo noch vollständig das öffentliche Interesse. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß ein förmliches Komplott großserbischer Verschwörer gegen den ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand bestand, und die Erkenntnis hiervon hat an zahlreichen Punkten der Monarchie, besonders aber in Bosnien und der Herzegowina zu erbitterten Demonstrationen und Ausschreitungen der Bevölkerung gegen die Serben geführt; über die beiden Provinzen mußte deshalb sogar das Ständrecht verhängt werden. Daß die serbische Regierung bis zu einem gewissen Grade mit verantwortlich für die Untat von Serajewo ist, dies läßt sich kaum bestreiten, doch sind die aufgelauchten Gerüchte, denen zufolge das Wiener Kabinett in dieser Angelegenheit bereits eine Note an die serbische Regierung gerichtet haben sollte, mindestens verfrüht. Von amtlicher serbischer Seite leugnet man allerdings entschieden, daß das offizielle Serbien irgendwie mitschuldig für die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg sei. Im übrigen hat die in Serajewo fortgesetzte Untersuchung gegen die Attentäter Princip und Cabrinovic des weiteren ergeben, daß beide in Belgrad von einem serbischen Komitatstsch namens Miha Tichigano gedungen und mit Bomben und Browningpistolen ausgerüstet worden sind.

Wien, 3. Juli. Kaiser Wilhelm hat den Botschafter v. Tschirky mit seiner Bestreitung bei der Trauerfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin von Hohenberg beauftragt, der an der Bahre zwei Kränze des Kaisers mit weißen Schleifen und dem großen „W“ mit der Kaiserkrone, sowie Kränze des Kronprinzenpaares, des Prinzenpaares Heinrich, des Großherzogs von Baden u. a. niederlegte.

Wien, 3. Juli. Der Kaiser Franz Joseph hat gestern abend den deutschen Botschafter in einstündiger Audienz empfangen. Gestern waren hier wegen des Unterbleibens der Reise Kaiser Wilhelms zur Veichenseier verschiedene Gerüchte verbreitet. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist gleichzeitig mit der Entschuldigung Kaiser Wilhelms wegen seines Fernbleibens von den Trauerfeierlichkeiten im Oberhofmeisteramt die Nachricht eingelaufen, daß der Kaiser in nächster Zeit Kaiser Franz Joseph in Fichtel einen Besuch abkatten werde, um ihm persönlich sein Beileid auszudrücken. Nach Berlin ist bereits die Antwort abgegangen, daß Kaiser Franz Joseph diesem Besuch mit großer Genugtuung entgegenstehe.

Wien, 3. Juli. Die Blätter melden aus Serajewo, daß der Flügeladjutant des Landescheffs, Oberstleutnant Merizzi, der bei dem Bombenattentat verwundet wurde, im Sterben liege. Infolge Infektion der Wunde sei Starrkrampf eingetreten.

Wien, 3. Juli abds. Auch heute durchzogen gleich dem gestrigen Abend große Menschenmassen die Stadt und besonders den Teil, in dem die serbische Gesandtschaft liegt. Es wurde wiederholt versucht, vor die serbische Gesandtschaft, vor die serbische Kirche und vor die russische Gesandtschaft zu gelangen, doch waren die polizeilichen Maßnahmen dergestalt, daß alle diese Versuche ergebnislos blieben. Die Menge



begnügte sich damit, Rufe gegen Serbien auszukufen und patriotische Lieder zu singen, zu johlen und zu pfeifen. Gestern trat erst nach 1 Uhr Ruhe ein. Die Polizei geht sehr energisch vor und läßt die Demonstranten nicht in die Nähe der serbischen Gesandtschaft.

Wien, 3. Juli. Die Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand sind heute nachmittag in Begleitung der Gräfin Henriette aus Schlumeg hier eingetroffen und haben sich in die Hof- und Pfarrkirche begeben, um an den Särgen ihrer ihnen so früh entworfenen Eltern Gebete zu entrichten. An den Sarkophagen spielten sich herzerweichende Szenen ab.

Die Fürstenherlichkeit in Durazzo scheint ihrem Ende vollends rasch entgegenzugehen. Damit, daß die „Regierung“ des Fürsten sich genötigt gesehen hat, durch ihren leitenden Mann, Turlhan Pascha, Italien und Oesterreich um bewaffnete Hilfe anzusuchen, ist Wilhelm Thronerzitz von vornherein das Urteil gesprochen. Fragt sich zunächst nur noch, ob, wenn sie ihm überhaupt wird, wozu erst sämtliche Mächte ihre Zustimmung geben müssen, sie nicht schon zu spät kommt, ihm wenigstens noch einen anständigen Rückzug aus Durazzo zu sichern; ihm das Land Albanien zu unterwerfen, dazu gibt es überhaupt kein Mittel mehr. Näheres über das ganze gefährliche Intermezzo zu sagen, wird sich noch oft genug Gelegenheit bieten.

Die Lage in Albanien bleibt fortgesetzt hochkritisch für den Fürsten Wilhelm und seine Regierung. Dies erhellt namentlich auch daraus, daß der Ministerpräsident Prenk Bibdoda, welcher mit 2000 Mann zur Unterstützung der Besatzung von Durazzo aufgebrochen war, den weiteren Vormarsch aufgegeben hat, und in seine Berge zurückgekehrt ist, wo er seine Leute entließ. Nun soll eine neue Fremdenlegion, die in Durazzo gebildet wird, die ernstlich bedrohte Herrschaft des Fürsten Wilhelm noch unterstützen, nachdem das in Wien bereits gebildete Freiwilligenkorps für Albanien von der dortigen Polizei wieder aufgelöst worden war; aber auch die neue Freiwilligenlegion wird das Schicksal des Fürsten Wilhelm nicht mehr zu ändern vermögen. Nach weiteren Meldungen ist der Kommandant der internationalen Truppen in Skutari, der englische Oberst Philipp, mit der Aufstellung dieser Freiwilligenlegion, die von europäischen Offizieren ausgebildet und befehligt werden soll, beschäftigt.

Belgrad, 3. Juli. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm soll der bekannte albanische Rebellenführer Iznaz Woljetinaz in Tirana ermordet worden sein.

Der Generalstabschef der italienischen Armee, General Pollio, ist bei Schießübungen in der Nähe von Civio in Oberitalien, denen er beiwohnte, plötzlich gestorben. General Pollio galt als ein hochbefähigter Offizier, er hatte wiederholt Zusammen-

künfte mit dem deutschen Generalstabschef v. Moltke und mit dem österreichisch-ungarischen Generalstabschef Konrad v. Höhendoff; auch wohnte er den vorjährigen deutschen Kaisermandatoren bei.

London, 3. Juli. Der frühere Staatssekretär für die Kolonien, Joseph Chamberlain, ist gestern abend, im Alter von 75 Jahren hier gestorben.

Calais, 3. Juli. Dem russischen Grafen Murawiew wurde eine Handtasche gestohlen, die Juwelen im Werte von 100 000 Francs und 5000 Francs Bargeld enthielt. Der Graf hat die Tasche nach Verlassen des Dampfers „Engadine“ in einem Abteil des Pariser Schnellzugs niedergelegt.

Strasbourg, 3. Juli. Die Stadt hat 22 Familien gelündigt, um ihre Wohnungen an kinderreichere Familien abzugeben.

München, 3. Juli. Hier gingen überaus schwere Gewitter nieder, die verschiedene Brände verursachten. U. a. brannte am Marktbahnhof eine große Betriebswerkstätte nieder.

Nachen, 3. Juli. In der Großhöfener Straße stürzte ein Teil eines gusseisernen Geländers eines Balkons auf die Straße. Eine Frau trug schwere Schädelverletzungen davon und drei vorübergehende Kinder wurden auf der Stelle getötet. Ein weiteres wurde leicht verletzt.

### Württemberg.

Friedrichshafen, 2. Juli. Das Königs-paar ist heute mittag kurz nach 12 Uhr im hiesigen Schloß zum Sommeraufenthalt wieder eingetroffen. Aus diesem freudigen Anlaß trägt die Stadt reichen Flaggen Schmuck und die württembergischen Schiffe geben je auf der Höhe des Schlosses Salutsschüsse ab. Die Ankunft erfolgte im Automobil vom Jagdschloß Bebenhausen aus. Die Fahrt ging über Reutlingen-Zwieselten-Niedlingen Ravensburg. Am Samstag wird das Königs-paar den Besuch des Großherzogs von Sachsen-Weimar und seiner Gemahlin hier empfangen.

Stuttgart, 3. Juli. Reichstagsabgeordneter Reinath wird Mitte dieses Monats eine längere Studienreise nach den deutschen Schutzgebieten in Afrika antreten.

Stuttgart, 3. Juli. Nach einer Blättermeldung wird der Wehrbeitrag der Stadt Stuttgart auf 12 Millionen Mark geschätzt.

Stuttgart, 3. Juli. (Gewitter und Hagel.) Durch schwere Gewitter, die gestern niedergingen und zum Teil mit Hagelschlag verbunden waren, wurde in verschiedenen Teilen des Landes erheblicher Schaden angerichtet. Im Remstal trat die Rems an vielen Stellen aus dem Ufer und überschwemmte weite Strecken. In Waiblingen stand das Wasser in tiefer gelegenen Stadtteilen meterhoch. In Reihingen fiel besonders auf den Höhen starker Hagel, der großen Schaden anrichtete. Die Hagelförner lagen jeweils über 10 cm auf den Feldern, auf denen

heute morgen noch größere Eisstücke lagen wie zur Winterzeit. Im Oberamt Oberndorf hat der Bliß mehrfach eingeschlagen. In Dunningen, O.A. Rottweil, wurde ein 24-jähriges Mädchen, das beim Heuladen mithalf, auf dem Felde vom Bliß erschlagen. In Rottenburg wurden durch Hagelschlag die rechts vom Neckar gelegenen Markungsteile besonders betroffen. Feldfrüchte, Obstbäume und Hopfen haben stark gelitten. Auch im Oberamt Freudenstadt wurde durch Hagelschlag, der etwa eine Viertelstunde dauerte, in Mittel- und Oberal bedeutender Schaden angerichtet. In Sigmaringen ist das Getreide mehrerer Markungen wie gewöhnlich. Die Kartoffeln liegen zum Teil offen da. Das Obst bedeckt massenhaft den Boden. Selbst große Bäume wurden entwurzelt, so in Oberschmeien und Jungnau.

Beigheim, 3. Juli. Der 10 Uhr 21 Minuten in Stuttgart abfahrende Schnellzug nach Berlin ist gestern vormittag nur mit Nähe einem Unglück entgangen. Der Zug wurde auf ein Industriegleis geleitet und nur der Aufmerksamkeit des Lokomotivführers, dem es noch im letzten Augenblick gelang, den Zug zum Stillstand zu bringen, ist es zu danken, daß kein größeres Unheil entstanden ist.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Auf Grund der im Juni abgehaltenen zweiten Dienstprüfung für Volksschullehrer sind u. a. nachstehende Lehrer zur Veretzung künftiger Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Gustav Gruber aus Neuenbürg, Karl Seeger aus Löffenau, Adolf Böhm (aus Schwieberdingen) in Neuenbürg und Otto Wägerle (aus Benningen) in Neuenbürg.

### Rgl. Kurtheater Wildbad.

#### Wochen-Spielplan:

Sonntag, 5. Juli: „Hilmsauber“ (7 1/2 Uhr).  
Montag, 6. Juli: „Alt-Heidelberg“.  
Dienstag, 7. Juli: „Der guttische Grad“.  
Mittwoch, 8. Juli: „Hilmsauber“.  
Freitag, 10. Juli: „Die Fledermaus“.  
Samstag, 11. Juli: „Kammermuff“.  
Sonntag, 12. Juli: „Der äbtele Bauer“.

Täglich fährt ein Theaterzug ab Wildbad 10.10 Uhr, an Forstheim 10.49 Uhr, der auf allen Stationen hält.

### Voraussetzliche Ditterung.

In Nordosteuropa hat sich Hochdruck entwickelt. In Mittel- und Westeuropa herrscht dagegen ein mäßig tief eingesenkter Niederdruck, der sich aus mehreren gewitterhaften Störungen zusammenlegt. Daher sind weitere Gewitter und Gewitterregen wahrscheinlich. Bei meist bewölktem Himmel werden vermutlich die Gewitterregen mäßige Abkühlung bringen.

Das ist ein zweites Blatt.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schneiders **Gottlieb Friedrich Nonnenmann** in Rapsenhardt wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin **auf Donnerstag den 30. Juli 1914** vormittags 11 Uhr

vor dem A. Amtsgericht hier bestimmt.  
Den 2. Juli 1914. Gerichtsschreiber Geh.

Rapsenhardt  
Amtsgerichtsbezirk Neuenbürg.

### Im Konkurs

über den Nachlaß des **Gottlieb Friedrich Nonnenmann**, gew. Schneiders und Spezereihändlers von Rapsenhardt, beträgt die vorhandene Konkursmasse 162 M. 13 S., wovon noch die Kosten abgehen.

Die zu befriedigenden Konkursforderungen betragen  
bevorrechtete . . . . . 20 M. — S.  
unbevorrechtete . . . . . 4054 „ 28 „

Schömburg, den 1. Juli 1914.  
Konkursverwalter:  
Hilbert, Bezirksnotar Pieper.

Neuenbürg.

### Eine Beerenpresse

hat zu verkaufen  
Ernst Haist, Brannenstr.

Adolf Maier, Reutlingen, Tel. 583

Spezial-Geschäft für  
An- und Verkauf von  
**Hof- und Schloßgütern.**

### A. Forstamt Langenbrand.

### Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 9. Juli 1914,  
vormittags 10 Uhr,  
in Langenbrand im „Ochsen“  
aus Staatswald Hohrisch, Hütt-  
wald, Hint. Großhann, Hengst-  
halde, Ob. Lannberg, Rosenhardt,  
Luzbrannen und Scheidholz im  
Hengstberg, Eulenloch und  
Gairen:

Nm.: 10 Nadelholz-Brügel,  
5 Laubholz- und 328 Nadel-  
holz-Anbruch.

Langenbrand.

Das

### Sammeln von Beeren

in den Wäldungen Langenbrand  
ist für **Auswärtige** bei Strafe  
verboten.

Schultheizenamt.

Calmbach.

### Eine schöne Wohnung

hat auf 1. September oder  
später zu vermieten

L. Hundel, Majerei.

### Neuenbürg.

## Straßen-Sperre.

Wegen Fortsetzung der Umpflasterungen in  
der „**Alten Forzheimer Straße**“ ist die-  
selbe für schwere Fuhrwerke, insbesondere  
für Langholzfuhrwerke, vom  
**Montag den 22. Juni ds. Js.**  
bis auf Weiteres gesperrt.  
Den 15. Juni 1914.

Ortspolizeibehörde:  
Stirn.

Metallputz  
**Gentol**  
gibt wetterfesten  
Hochglanz

Johannisbeeren,  
rote, süße, geben ab 17 Pf.  
per Pfd. die Beerenkulturen von  
G. G. Schmidt,  
Lautzen a. Neckar.

Visitenkarten  
liefert rasch und billig  
die G. Meck'sche Buchdruckerei.



# Pferde-Vormusterung.

I. Die Vormusterung des Pferdebestandes im Oberamtsbezirk Neuenbürg findet statt:

für die Gemeinden bzw. Parzellen	am	zu
Wildbad Stadt	<b>Montag den 13. Juli 1914, vormittags</b>	<b>9 1/4 Uhr</b>
Rälbermühle, Nonnenmühl, Sprollenhaus, Sprollenmühle, Engländerle	" " " "	<b>10 1/4 " "</b>
Calmbach	" " " "	<b>12 " "</b>
Höfen	" " " "	<b>2 1/4 " "</b>
Birkenfeld	" " " "	<b>4 " "</b>
Neuenbürg	" " " "	<b>5 1/4 " "</b>
Dennach	<b>Dienstag den 14. Juli 1914, vormittags</b>	<b>8 1/4 Uhr</b>
Dobel	" " " "	<b>9 1/4 " "</b>
Neusäß	" " " "	<b>10 " "</b>
Rotensol	" " " "	<b>10 1/4 " "</b>
Loffenau	" " " "	<b>3 " "</b>
Herrenalb und Bernbach	" " " "	<b>4 1/4 " "</b>
Waldbrennach	<b>Mittwoch den 15. Juli 1914, vormittags</b>	<b>7 1/4 Uhr</b>
Langenbrand	" " " "	<b>8 1/4 " "</b>
Schömburg, Diefelsberg, Ober- und Unterenhardi, Schwarzenberg	" " " "	<b>9 " "</b>
Maisenbach, Weinberg, Igelstock	" " " "	<b>10 1/4 " "</b>
Calmbach und Rapsenhardt	" " " "	<b>2 1/4 " "</b>
Grumbach	" " " "	<b>3 1/2 " "</b>
Engelsbrand	" " " "	<b>4 1/4 " "</b>
Conweiler	<b>Donnerstag den 16. Juli 1914, vormittags</b>	<b>7 1/4 Uhr</b>
Schwann	" " " "	<b>8 1/4 " "</b>
Feldbrennach	" " " "	<b>9 1/4 " "</b>
Ottenhausen	" " " "	<b>10 1/4 " "</b>
Ober- und Unterniebelbach	" " " "	<b>11 1/4 " "</b>
Gräfenhausen und Arnbach	" " " "	<b>2 1/4 " "</b>

II. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen.

Ausgenommen sind:

1. Die unter 4 Jahre alten Pferde;
2. Degenke;
3. Stuten, deren Abfohlen innerhalb 4 Wochen nach dem Vormustertage zu erwarten ist oder die innerhalb 14 Tagen vor dem Mustertage abgefohlen haben;
4. Pferde, die auf beiden Augen blind sind;
5. Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
6. Pferde, die bei einer früheren Musterung in der Gemeinde des Standorts als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
7. Pferde unter 1,50 m Wandmaß.

Pferdebesitzer, die ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben neben Bestrafung zu gewärtigen, daß die nicht gestellten Pferde auf ihre Kosten zwangsweise herbeigeschafft werden.

### III. Die Herren Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf die §§ 4 und 5 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Oktober 1902 (Reg. Bl. S. 455) mit Änderungen vom 7. März 1905 (Reg. Blatt S. 47) und vom 18. Oktober 1907 (Reg. Bl. S. 765) beauftragt:

1. sofort nach Empfang der Formulare das Verzeichnis der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde (Vorführungsliste) in doppelter Ausfertigung anzulegen und unter Anschluß der Vorführungsliste von 1913 bis spätestens 1. Juli ds. Js. dem Oberamt einzusenden. In die Vorführungsliste sind alle im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde, also auch diejenigen aufzunehmen, die nicht gestellungspflichtig sind, ausgenommen jedoch die in § 4 Abs. 4 Ziffer 1-8 der Pf. V. genannten Pferde; die Spalten 1, 2, 6, 7 und 8 der Liste, ferner die Spalte 3 mit Ausnahme der vierten Unterspalte (Größe des Pferdes) sind durch den Ortsvorsteher auszufüllen. Sodann ist Richtigkeit und Vollständigkeit der Einträge auf Seite 1 der Liste (s. Vordruck) zu bescheinigen.

Beide Ausfertigungen der Vorführungsliste müssen zeitenweise genau übereinstimmen. In parzellierten Gemeinden sind die Wohnplätze in der Reihenfolge des Staatshandbuchs aufzuführen. Da die richtige Aufstellung der Verzeichnisse für den geordneten Gang des Vormustergeschäfts von größter Wichtigkeit ist, so ist auf die Anlegung besondere Sorgfalt zu verwenden.

2. Die Besitzer gestellungspflichtiger Pferde urkundlich aufzufordern, ihre Pferde so zeitig am Musterungsort vorzuführen, daß das Musterungsgeschäft zu den oben angegebenen Zeiten anstandslos begonnen werden kann;
3. dafür zu sorgen, daß die Pferde auf dem Musterungsort genau in der Reihenfolge der Pferdevoorführungsliste aufgestellt und vorgeführt werden. Hierzu ist an der Halfter jedes Pferdes eine Nummerntafel anzubringen, welche der Nummer in der Vorführungsliste entspricht. Außerdem sind bei denjenigen Pferden, welche bei der letzten Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, unter Verantwortlichkeit der Ortsvorsteher die entsprechenden Bestimmungstäfelchen am linken Vorderfüß der Halfter anzubringen;
4. die zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute bereit zu stellen. Es empfiehlt sich, die Pferde durch ehemalige Soldaten berittener Waffen vorführen zu lassen. Keinerfalls ist die Vorführung der Pferde durch Kinder statthaft;
5. auf dem Musterungsort einen Tisch mit 2 Stühlen und Tintenzug aufstellen zu lassen.

Die Ortsvorsteher haben sich zu dem Musterungstermin einzufinden, die Ladungsbescheinigungen und die Pferdevoorführungslisten zu übergeben, auch wegen Aufrechterhaltung der Ordnung die geeigneten Anordnungen zu treffen.

Das Oberamt erwartet von den Schultheißenämtern, daß sie durch sorgfältige und umsichtige Vorbereitung des Musterungsgeschäfts einen raschen und unbedingt geordneten Verlauf der Musterung gewährleisten. Veröffentlichungen über das Ergebnis der Musterung haben zu unterbleiben.

Den 20. Juni 1914.

Oberamtmann Ziegeler.

## Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäuser, Villen u., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

**Alb. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381.**

Ia. Referenzen. Rücksprache kostenlos.

I. und II.  
**Hypotheken**  
beschäftigt  
Stuttgarter  
Hypotheken-Agentur  
Fr. Alber, Stuttgart  
Poststraße 5 a. — Telefon 663.  
Sonnstage nur von 11-12 Uhr.

**Asphalt.**  
Nachpappen, Isolierplatten  
H. W. Andornach, Beuel am Rhein.  
Vertretung und Niederlage:  
Birkenfelder Baumaterialienhandlung in Birkenfeld.

**Persil** bleibt **Persil**  
Der grosse Erfolg!  
Das beste selbsttätige  
**Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!**  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.  
Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.



Herrenalb, den 2. Juli 1914.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines Mannes, unseres I. Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

## Johann Eilbert

erfahren durften, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, für den schönen Gesang des Lieberkranzes, sowie der Schüler, sei allen herzlich gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Höfen a. d. Enz.

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum für sämtliche einschlägigen

## Maurerarbeiten

zu mäßig billigen Preisen.

Zur Ausführung von kompletten Bauten siehe ich gerne zu Diensten.

### Jakob Oberst, Maurermeister.

Atelier für operative und technische Zahn-Heilkunde von

## Jul. Klauser, Dentist,

Telephon 52. Neuenbürg. Telephon 52.

Anfertigung sämtlicher Arbeiten auf dem Gebiete der neuesten Erfahrungen, von einfachster bis feinsten Ausführung bei mässigster Berechnung.

Spezialität: Kronen- u. Brückenarbeiten, Goldplomben etc.

Mitglied der Vereinigung Württemb. Dentisten.  
Berechtigung zu sämtl. Krankenkassen.

## Vieh-Verkauf.

Wir haben

am Sonntag und Montag den 5. und 6. Juli im „Hirsch“ in Unterreichenbach einen großen Transport

 erstklassiger Kalbinnen, schöner Milch-Kühe u. schöner Kinder

zum Verkauf stehen und laden Käufer freundlichst ein.

**Rudolf und Berthold Löwengardt,**  
Reyingen.

### Ein guter Haustrunk

Wer einmal ausprobierte, weiß erfrischenden, belohnlichen Haustrunk Dr. Schweigers Mektubhanz „Tamarino“, durch einfache, kurze Vergärung im Rohsaft liefert, wird begreifen, warum nicht nur die alten Stunden treu bleiben, sondern auch ständig neue hinzugewonnen werden. Wenn heißes Wetter, angegränzte Arbeit Körper und Geist erschläft, wenn das Blut bieder und träger durch die Adern zu rinnen scheint, gibt es keinen besseren Erfrischungstrunk als den aus Tamarino. Schon nach den ersten Schlucken empfindet man, wie vridelnd, aber doch wieder kühlend, beruhigend die Wirkung auf den durstenden, ausgezehrten Gaumen ist, wie ein wohltätiges, angenehmes Gefühl den ganzen Körper durchflutet und neubelebt. Dr. Schweigers Tamarino ist hart alkoholisches Getränke ebenso vorzuziehen wie wertlosen Limonaden und ähnlichen kohlenäurehaltigen Mitteln, die nicht immer bekömmlich und meist teurer sind.

Nach wer bisher schon einen Haustrunk aus anderen Substanzen bereitet, prüfe Tamarino und frage sich selbst, ob er diesen künftig nicht vorzieht. Man verlange Dr. Schweigers Tamarino: 1 Konterveglos mit Extrakt für 150 Lit. zu Mk. 3.20 oder 1 Paket (gepreßte Früchte) für 100 Lit. zu Mk. 4.—. Niederlagen durch Plakate ersichtlich, wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an Rohmittelfabrik Dr. Carl Schweiger, Heilbronn a. N.

Extra Qualität für 150 Lit. Mk. 3.50.

Niederlage in Neuenbürg: Ad. Lustnauer; in Schömberg: Oskar Blessing; in Unterreichenbach: Fr. Bläich, Küfermeister.

Neuenbürg.

### Schöne, freigelegene, sommerliche 4-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Bad inkl. Einrichtung, elektrisches Licht und großen Gartenanteil, auf Mitte August oder später zu vermieten.

Karl Bischoff, Zimmerstr.

Neuenbürg.

### Rosenedelungen

von nur prima Sorten hat von jetzt an abzugeben

Karl Scheerer  
beim Kurhaus „Waldeck“.

Neuenbürg.

### 2 Obstmöhlen und 1 Obstpresse

wegen Anschaffung einer hydr. Prehanlage billig zu verkaufen.

Hg. Schande, Küferstr.

Neuenbürg.

Eine freundliche

### 3., event.

### 4-Zimmerwohnung

hat auf 1. August zu vermieten

Karl Scholl z. „Traube“.

Neuenbürg.

### Wohnung

mit 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten.

Wanner u. Söhne.

Neuenbürg.

Ein in ebener Lage gelegener

### Garten

wird per sofort zu mieten gesucht.

Offerte unter R. S. an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Herrenalb.

Ein tüchtiges

### Mädchen

für Haushaltung und zum Servieren wird auf sofort gesucht.

Fritz Schmid,  
Hotel zum „grünen Hof“.

Anstalten, Hotels und Restaurationen welche bei ihren Kochherden über großen Kohlenverbrauch klagen, empfehlen unsere

## Feuermeister-Apparate mit Zeiger

Preis M. 150.

Vollständig kostenlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.

Rastatter Hofherdfabrik  
Stierlin & Vetter  
Rastatt (Baden).

Schömberg.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Pensionsgebäudes des Hrn. Oskar Blessing in Schömberg habe ich die

Treppenarbeiten, Verschindelung, Gipserarbeiten, Schreinerarbeiten in verschied. Losen, Glaser-, Schlosser-, Flächner-, Maler- und Tapezierarbeiten

im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen, Kostenvoranschläge, Arbeitszeichnungen u. sind in meinem Büro in Birkenfeld zur gest. Einsicht angelegt, wofür die Angebote in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, bis

Donnerstag den 9. Juli, abends 6 Uhr

abgegeben werden wollen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Birkenfeld, den 3. Juli 1914.

Der Architekt: **W. Hildenbrand,**  
Bauwerkmeister und Wasserbauingenieur.

Arnbach.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

### Hochzeits-Feier

am Sonntag den 5. Juli ds. Js.

in das Gasthaus zum „Häsen“ dahier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Albert Müller,**  
Sohn des Gottlieb Müller, Fabrikarb. in Neuenbürg.

**Emilie Mayer,**  
Tochter des Wilh. Mayer, Glasermeisters in Arnbach.

Abgang 11 1/2 Uhr.

## Ernst Hochberger

Bank-Commission-Agenturen

Stuttgart Gegründet 1889 : Calwerstr. 33  
besorgt

**An- u. Verkauf** von Staatspapieren, Obligationen, Pfandbriefen, Aktien etc.

**Beschaffung u. Anlage** von Geldern in sorgfältig geprüft. Hypotheken u. Zielem. — Vermittlung von Bank-Krediten.

**Auskunftei** in Versicherungsangelegenheiten.

Coulante fachgemäße Bedienung und Beratung.

Zapf's Haustrunkstoff

**ZAPF'S Haustrunkstoff.**

Erste Zeller Haustrunkstoff-Fabrik, A. Zapf, Zell-Harmerobahn.

Neuenbürg.

### Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

## Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

### Matadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten  
Stark-Extra-Mittel-Fein

Gemeingewinnliche Aktien-Bank

Neuenbürg.

### 3000 Mark

sind gegen gesicherte Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Wer, sagt die Exped. ds. Bl.

### Gottesdienste in Neuenbürg

am 4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 5. Juli, Predigt 10 Uhr (Ap. 24, 22 ff.; Lied 29); Befan Uhl.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stadtvikar Franke.

Abendstunde 8 Uhr in Waldrennath.

Mittwoch, den 8. Juli, abends 8 Uhr Bibelstunde.